

# Mit dem Zug nach Zug zur Legalize It-Demo

Sven Schendekehl



Im Vorfeld der Nationalratsdebatte noch einmal sagen, dass wir für eine Legalisierung unseres Genussmittels sind: Dafür war die Demo am 5. Juni 2004 in Zug die letzte Gelegenheit. Es kamen rund 300 Menschen, das Wetter war ein Gemisch aus Sonne, Wolken und Regen. Ein bisschen wie die Situation der Hanf-Szene in der Schweiz?



Schon lange waren wir an keiner Kundgebung mehr gewesen. Das letzte Mal reisten wir Ende November 2002 nach Basel an einer Demo (siehe Legalize it! 25, Seiten 23-25). Also hiess es wieder mal unser **Wägelchen** mit Legalize it!-Exemplaren füllen (was ein Gewicht von gut 40 Kilogramm ergibt), ein paar Leute zusammenschleppen und auf nach Zug. Wir aus Zürich reisten mit sieben Leuten per Zug und zwei Aktiven per Auto an.

Eine spannende Frage war angesichts der weissen bis schwarzen **Wolken**, wann es denn zu regnen beginnen würde? Doch die Tropfen liessen auf sich warten und wir kamen trocken bis Zug, wo wir uns mit den anderen auf dem Platz vor dem Bahnhof besammelten.

Es war keine riesige **Menge**, die an diesem schwül-warmen Samstagmittag zusam-

mentraf. Am Anfang sassen nur ein paar Dutzend etwas verloren auf den vielen Stufen beim Bahnhof Zug. Der Musikwagen versuchte unterdessen, lautstark weitere Menschen anzuziehen. Das gelang dann auch, und schliesslich waren es doch ein paar hundert, die mit drei kleinen Soundwagen, einigen Transparenten (wie du auf unseren Bildern siehst), unserem Wägelchen und natürlich diversen Joints durch die Strassen von Zug zogen. Während zwei Stopps in der Altstadt hielt Jo Lang, Nationalrat SGA, und Felix Kreit, Repressionsbetroffener Unternehmer aus Luzern, kurze **Ansprachen**.

Die Stimmung war friedlich, die Zusammenarbeit mit der Polizei klappte gut, einzig die kurzen Regenschauer machten das **Verteilen** der Legalize it!-Nummern etwas mühsam (Papier und Wasser ist keine gute Kombination). Trotzdem gelang es uns, zwischen den Regen-



tropfen 250 Exemplare zu verteilen und mit unserem Wägelchen mit den «Legalize it!»-Plakaten ein kleine Präsenz zu markieren.

Neben dieser Verteilaktion gab es natürlich auch die Gelegenheit, verschiedene Aktive aus der Hanf-Szene zu begrüßen. Vor allem am Schluss, als sich der ganze Zug am See bei einer Beiz niederliess gab es Gelegenheit, sich und rauchende konische Gebilde **auszutauschen**.

Die grosse Massenveranstaltung war es nicht. Wenn man es mit dem (gleichzeitig stattfindenden) Papstbesuch vergleicht, der 70'000 Menschen in Bern begeisterte, war es ein Nichts. Wenn man es mit dem in Zürich stattfindenden Christopher Street Day vergleicht (wo sich rund 4'000 Schwule und Lesben für ihre Gleichberechtigung zeigten und wehrten), war es auch nur ein Zwölftel. Aber immerhin war es der

grösste Anlass seit einiger Zeit, wo in der **Öffentlichkeit** auf unser Anliegen aufmerksam gemacht wurde [Schande über alle, die nicht gekommen sind!].

Auch wenn nicht genug Kiffende den Weg nach Zug gefunden haben: Das Organisieren einer Demo ist eine grosse **Arbeit**. Die Bewilligung muss eingeholt, die Route geplant, Verantwortung übernommen werden. Es gibt nur wenige Menschen und Organisationen, die ein solches Projekt wagen. Deshalb gehört dem Hanfbündnis Zug, das diese Aktion geplant und durchgeführt hat, ein grosses Dankeschön.

**Besser** werden kann die Hanf-Szene Schweiz noch in allem. Aber das geht nur mit konkreten, kleinen Schritten. Und dieser Samstag war einer davon. Es liegt an jeder und jedem, ob weitere Schritte möglich werden!

